

Was tun bei rechter Hetze & Übergriffen?

Handreichung für Betroffene

BEI AKUTEN NOTFÄLLEN

Polizei – Tel. 110

Rettungsdienst & Feuerwehr – Tel. 112

Psychische Notlagen: Krisendienst Oberfranken – Tel. 0800 655 3000

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund	2
Was du machen kannst	2
Für Sicherheit sorgen.....	2
Deine eigene Sicherheit geht vor!	2
Sich zurückziehen und sich etwas Gutes tun.....	2
Die Adresse beim Einwohnermeldeamt sperren lassen.....	2
Unterstützung bekommen	3
Schreib uns als Vorstand an, mache vertraute Menschen auf deine Lage aufmerksam.	3
Unterstützungsangebote für Betroffene von rechter Gewalt	3
„Beweise sichern“.....	3
Erstatte Strafanzeige	4
Du kannst die Öffentlichkeit auf die Tat aufmerksam machen	4

Hintergrund

Rechte Hetze gibt es leider häufig, wir als Grüne sind besonders von ihr betroffen, weil wir mit unseren Inhalten für eine fundamental andere Welt stehen als die politische Rechte. Leider setzen manche Rechte und Rechtsextreme diffamierende, übergreifige Mittel gegen uns ein. Wenn Andere derart unsere Grenzen überschreiten, fühlen sich viele Menschen alleine, ausgeliefert und hilflos. Daher ist es für Betroffene besonders wichtig, gegen das Gefühl zu handeln, um wieder Kontrolle über die Situation zu bekommen. Wir haben dir daher aufgeführt, was du nun tun kannst – je nachdem, was du willst. Am wichtigsten ist es jetzt, auf deine eigene Meinung zu hören und nicht unbedingt auf das, was andere von dir wollen. Die folgenden Punkte sind als Anregungen gedacht, suche dir am besten das heraus, was du willst.

Was du machen kannst

Für Sicherheit sorgen

Deine eigene Sicherheit geht vor!

Wenn du in einer potenziell gefährlichen Situation bist, verlasse die Situation möglichst. Eigenschutz geht immer vor! Vielleicht brauchst du eine der Nummern aus dem roten Kasten oben, um dich zu unterstützen. Vielleicht gibt es Menschen, denen du vertraust, die du jetzt bei dir haben willst. Oder einen Ort, an dem du sich sicher fühlst?

Sich zurückziehen und sich etwas Gutes tun

Es kann auch sinnvoll sein, sich nach Übergriffen erstmal um sich selbst zu kümmern: Was brauchst du jetzt? Benötigst du medizinische Unterstützung? Tut dir vielleicht ein Bad gut? Oder willst du erstmal „Von der Bildfläche verschwinden“, indem du z.B. dein Handy ausmachst, Social Media auslässt, etwas Leckeres zu Essen / trinken machst oder dich an einen sicheren Ort (die Wohnung der Eltern, von Freund*innen, ...) begibst?

Indem du erstmal für dich selbst sorgst, kannst du einen klaren Kopf bekommen und dir gut überlegen, wie es weitergehen soll. Du kannst auch erst dann weiterlesen :)

Die Adresse beim Einwohnermeldeamt sperren lassen

Du kannst beim Einwohnermeldeamt einen Termin vereinbaren und dort deine Adresse sperren lassen, sodass deine Adresse & Telefonnummer nicht mehr bei berechtigten Anliegen herausgegeben werden können und in zukünftigen Telefonbüchern nicht mehr erscheinen. Dafür benötigst du einen Nachweis deiner Bedrohung (z.B. Screenshot). Wenn du vor Ort anrufst und deine Bedrohung schilderst, kannst du ggf. auch kurzfristig einen Termin bekommen.

Unterstützung bekommen

Schreib uns als Vorstand an, mache vertraute Menschen auf deine Lage aufmerksam.

Unsere Mailadresse ist vorstand@gruenes-bamberg.de, wir helfen dir gerne direkt weiter. Außerdem hat es sich als hilfreich erwiesen, vertraute Personen wie Partner*in, gute Freund*innen etc. anzusprechen und sich mit diesen über deine Lage auszutauschen. Oftmals können die einfach für dich da sein und sich um dich kümmern, vielleicht haben sie aber auch hilfreiche Ideen im Umgang mit der Situation.

Unterstützungsangebote für Betroffene von rechter Gewalt

BEI AKUTEN NOTFÄLLEN

Polizei – Tel. 110

Rettungsdienst & Feuerwehr – Tel. 112

Psychische Notlagen: Krisendienst Oberfranken – Tel. 0800 655 3000

B.U.d. – Beratung. Unterstützung. Dokumentation. für Opfer rechtsextremer Gewalt e.V.

→ Beratung, Meldung von Übergriffen, online viele Tipps rund um rechtliche Fragen, rechtliche

Ersteinschätzung per Mail

Postfach 440153, 90206 Nürnberg

Telefon: 0151 216 53 187

Mail: info@bud-bayern.de

Web: www.bud-bayern.de

Hate Aid

→ Unterstützung bei Hass im Internet; Gute Infos zu digitaler Gewalt auf der Website

Hilfe-Telefon: +49 (0)30 25208838 (Gesprächszeiten im Internet)

Mail: beratung@hateaid.org

Web: www.hateaid.org

Strong! Community Bayern

→ Unterstützung für LSBTQIA*-Menschen, die Gewalt oder Diskriminierung erfahren haben.

Hilfe-Telefon: 0800 00 112 03 (rund um die Uhr)

Mail: kontakt@strong-community.de

Web: <https://strong-community.de/>

„Beweise sichern“

Für den Fall, dass du später eine Strafanzeige stellen magst, ist es sinnvoll, möglichst zeitnah „Beweise“ zu sichern. Konkret kann dies z.B. sein:

- Bilder von Posts im Internet machen, den Perma-Link zum Post / Kommentar speichern
- Zeug*innen anschreiben, die die Situation miterlebt haben, deren Kontakte erfragen, sie können ggf. ein schriftliches Gedächtnisprotokoll anlegen.
- Selbst ein schriftliches Gedächtnisprotokoll anlegen

Erstatte Strafanzeige

Du kannst bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige stellen, unabhängig davon, ob du glaubst, dass es sich um eine Straftat handelt oder nicht. Eine rechtliche Einschätzung kannst du z.B. über b.u.d. (Adresse oben) vornehmen lassen. Die Behörde wird dann ermitteln, wenn ein Anfangsverdacht wegen einer Straftat vorliegt.

Viele gute Informationen hierzu, inkl. deiner Rechte beim Erstellen einer Anzeige, findest du auf der Website der Beratungsstelle b.u.d. Bayern. Das Material ist ausführlich und in der Regel aktuell, deswegen informiere dich am besten direkt dort: www.bud-bayern.de

Du kannst die Öffentlichkeit auf die Tat aufmerksam machen

Es gibt die Möglichkeit, öffentlich über den Vorfall zu informieren. Das kann den Umgang erleichtern, du kannst dann aber ggf. auch mehr Gegenwind und kritische Rückfragen bekommen. Je nachdem kann das Öffentlichmachen gut sein, um mehr Aufmerksamkeit auf rechte Übergriffe zu generieren, manche Medien können den rechten Übergriff jedoch so auch weiterverbreiten. Überlege dir daher gut, was du selbst gerne tun willst.

Das Öffentlichmachen kann auf verschiedenen Wegen passieren – hier ein paar Ideen als Anregung:

- Anonym über eine Meldestelle (z.B. b.u.d. Bayern bei rechtsextremem Gewalt, www.bud-bayern.de, HateAid bei Hass im Netz, www.bud-bayern.de, RIAS Bayern bei antisemitischen Vorfällen, <https://report-antisemitism.de/rias-bayern/>, ...)
- Anonym oder identifizierbar über eine Gruppe, die es für dich veröffentlicht (z.B. Grünes Bamberg, Grüne Jugend, @catcallsofbamberg auf Instagram bei sexistischen Catcalls, @shareyourstory.bamberg auf Instagram bei rassistischen Beleidigungen, ...)
- Auf deinen eigenen Kanälen (Blog, Instagram, Facebook, Website etc.)
- Informiere die Presse (Dabei ist es hilfreich, eine Organisation an der Seite zu haben)

Weitere Ideen, Anregungen oder fehlt etwas? Schreib uns gerne deine Ideen & Erfahrungen an vorstand@gruenes-bamberg.de!

Stand: 29. Dezember 2023, zuletzt geändert von Luis Reithmeier